

Inhalt

<i>Vorwort</i>	III
--------------------------	-----

A. DAS PROBLEM

1. Das besondere Interesse der Forschung am alttestamentlichen Gerechtigkeitsbegriff	1
2. Hebräische Sprache und Sprache Israels	4
3. Die allgemein übliche Methode der Begriffsuntersuchung und deren Problematik	7
4. Die kanaanäische Herkunft des alttestamentlichen Gerechtigkeitsbegriffes	10

B. DER HINTERGRUND DES ALTTESTAMENTLICHEN GERECHTIGKEITSBEGRIFFES

1. Methodologische Vorbemerkungen	13
2. Der ursprüngliche Verwendungsumfang der hebräischen Wurzel צדק	14
a) Recht	15
b) Weisheit	15
c) Natur/Fruchtbarkeit	15
d) Krieg/Sieg über Feinde	18
e) Kult/Opfer	22
f) Königtum	23
3. צדק und die altorientalische Vorstellung einer umfassenden Weltordnung	23
Einschub I: Die altorientalische Königsideologie A	24
a) Sumer	24
b) Ugarit	28
c) Kleinasien	36
Einschub II: Die altorientalische Königsideologie B	39
a) Ugarit	39
b) Sumer	42
c) Hethiterreich	46
Einschub III: Der ägyptische Begriff Maat	46
a) Königtum	48
b) Weisheit	49
c) Recht	52
d) Natur/Fruchtbarkeit	54
e) Krieg/Sieg über die Feinde	57

f) Kult/Opfer	57
g) Der alltägliche Sprachgebrauch	60
Einschub IV: Der sumerische Begriff <i>m e</i>	61
4. צדק als Ordnungsbegriff	66
Einschub V: צדק in anderen semitischen Sprachen und in Personennamen; der Gott Šädäq	69
a) צדק in anderen semitischen Sprachen	69
b) šdq in Personennamen	74
c) Der Gott Šädäq	75

C. DIE GESCHICHTE DES ALTTESTAMENTLICHEN GERECHTIGKEITSBEGRIFFES

I. Übernahme und Adaption kanaanäischer Vorstellungen

1. צדק im Zusammenhang mit Prädikationen Jahwes als höchstem Gott	78
2. צדק im Rahmen der Königsideologie	83
3. צדק in juristischen Zusammenhängen	89
4. צדק im Zusammenhang von Kapitalschuld	92
5. צדק in Dialog und Disputation	95
6. צדק in weisheitlichen Zusammenhängen	96
7. צדק als Qualifikation von Dingen	98

II. Spezifisch israelitische Prägungen

1. Der Jahwist	104
2. Der Elohist	107
3. Die Priesterschrift	110
4. Amos	111
5. Jesaja	113
6. Micha	116
7. Hosea	117
8. Jeremia	119
9. Zephanja	121
10. Habakuk	122
11. Das Deuteronomium	123
12. Josua, Richter, Samuel und Könige	125
13. Threni	125
14. Ezechiel	126
15. Deuterocesaja	130
16. Tritocesaja	134
17. Die unechten Stücke in Jesaja 1–39	137
18. Das chronistische Geschichtswerk	139
19. Die nachexilischen Propheten	141
20. Daniel	143
21. Die Psalmen	144
a) Jahwe als Wahrer des Rechts	144
b) צדק hymnisch auf Jahwe bezogen	151
c) Der צדיק als der Fromme, der Jahwegemeinde Zugehörige	154
d) צדק in Gesetzespsalmen	156
22. Die Proverbien	157

23. Hiob	160
24. Kohelet	164

D. ERGEBNISSE

1. Die altorientalische Ordnungsvorstellung als Hintergrund des alttestamentlichen Gerechtigkeitsbegriffes	166
2. Ordnung im Alten Testament	168
3. Vokabel und Begriff	169
4. Die Modifikationen der altorientalischen Ordnungsvorstellung im Alten Testament	171
5. Sprache Kanaans und Sprache Israels	173
6. Ordnung und Sprache im Alten Testament	174
7. Der Zusammenhang von Tat und Ergehen	175
8. Gibt es eine „strafende Gerechtigkeit“ im Alten Testament?	177
9. (Bundes-)Recht, Weisheit und Prophet	179
10. Der deutsche Gerechtigkeitsbegriff	181
11. Bisherige Interpretationen des alttestamentlichen Gerechtigkeitsbegriffes	182
<i>Autoren und Literatur</i>	187
<i>Alttestamentliche Stellen</i>	192
<i>Abkürzungen</i>	200